

Liebe Freunde, Beter und Unterstützer,

„Derjenige, der sich mit Gott auf den Weg in die Mission macht, weiß nie genau wohin die Reise geht, weil seine Pläne jederzeit durchkreuzt werden können. Dennoch danke ich Gott, wenn ich auf meine Zeit als Missionar zurückschaue, dass er mir immer wieder Dinge vor die Füße legte, die ich selbst niemals angegangen wäre. Ich kann sagen, dass er stets besser wusste was gut ist, als ich selbst.“ Dieses Zitat stammt aus Alan Tippett's Buch „The Deep- Sea Canoe“. Darin berichtet er über die Ausbreitung des Evangeliums im Südpazifik. Dieses Buch gehört zur „Pflichtlektüre“ während unserer Orientierungszeit und hat uns angesprochen und bewegt. Wir hätten wohl nie gedacht, dass unsere Reise mit Gott nach Papua- Neuguinea führt, sind jedoch gespannt was er mit uns hier vorhat und vertrauen ihm, dass wir mit Tippett einstimmen können: „ER hat es stets besser gewusst!“ Nicht nur Bücher, sondern vor allem Menschen bringen uns hier Vieles bei. Nun sind wir schon knapp 3 Monate in Neuguinea und blicken auf eine schöne und lehrreiche Zeit zurück. Nach wie vor ist alles sehr neu für uns und wir sind dankbar, dass uns so viele Menschen an die Hand nehmen, uns helfen anzukommen und Land, Leute und Kultur zu verstehen.

Von Kollegen an die Hand genommen

Nach den ersten Wochen des Orientierens und Ankommens in Port Moresby, stand für uns als nächste Station die Insel Manus an. Wir wurden herzlich von Familie Mortsiefer und Familie Hermann aufgenommen und durften viel von ihren Erfahrungen und

ihrem Wissen lernen. Sie haben uns gezeigt, dass Mission heißt Menschen an die Hand zu nehmen. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer an der Bibelschule, hat Bernd seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und eine Musikschule aufgebaut. Dazu kommen, neben Schülern und Studenten, auch einige Flüchtlinge, die Australien in einem „Processing-Centre“ auf Manus parkt. Simon Hermann ist vor allem an der Bibelschule beschäftigt und unterrichtet dort, wie auch Bernd, künftige Pastoren und Mitarbeiter. Es war ermutigend zu sehen, wie unterschiedlich Missionsarbeit aussehen kann.

Handschrift auf Manus

Beeindruckt hat uns bei alledem die Geschichte der Liebenzeller Mission, die vor mehr als 100 Jahren auf Manus ihre Anfänge hatte und deutlich ihre Handschrift hinterließ. Die Missionare Friedrich Doepke und Hermann Kraft landeten 1914 am Strand von Lugos und begannen dort ihre Arbeit, die zäh und aufopferungsvoll war. Doepke, der später umgebracht wurde, schrieb damals: „Allein und doch nicht allein. Er, der beim Verlassen dieser Erde sprach: „Sehet ich bin bei euch alle Tage“, bleibt auch bei mir. Ihm sei ewig Dank. Es winkte mir das Kreuz des Südens [Sternbild auf der südlichen Hemisphäre] zu. Möchte doch das Kreuz von Golgatha von den Manusleuten als ihre wahre Rettung erkannt werden. Meine Bitte ist, ja nicht von Manus zu weichen, es sei denn durch Gewalt, bis Viele an Jesus glauben.“ An diesem Strand zu stehen und auf über 100 Jahre Missionsgeschichte zu schauen, machte uns stolz ein Teil dieser Geschichte sein zu dürfen.



Am Strand in Manus



Bernd Mortsiefer beim Musik-Unterricht



Unser „Banana-Boat“



Mit Pastorenfamilie Kepui, Rambujo



Kathi als Kinder-Magnet

NEWS 10.2016

Von Einheimischen an die Hand genommen

Ein besonderes Highlight unserer Zeit auf Manus war die Möglichkeit, mit einem einheimischen Pastor einige Tage in seinem Heimatdorf auf der Außeninsel Rambujo zu verbringen. Pastor Bob und seine Familie öffneten ihr Haus und teilten Leben, Essen, Erfahrungen, Kultur, Wissen und Alltag mit uns. Es war sehr spannend und aufschlussreich, Einblicke in das Inselleben zu bekommen. So ließ uns Pastor Bob Teil an seiner Lebensgeschichte haben. Er war erster Bibelschüler der von der Liebenzeller Mission gegründeten Bibelschule und lange Zeit prägende Persönlichkeit der Kirche. Durch sein „an die Hand Nehmen“, durften wir sehr viel lernen. Auf Rambujo haben wir das erste Mal versucht, Kirchenprogramme auf Pidgin zu gestalten – und es war wohl zu verstehen.

Das viele Schöne an dieser so anderen Welt zu sehen war beeindruckend: Azurblaues Meer, Delfine, Palmenstrände, feinsten Fisch zu essen, ... Highlight war ein Tagestrip zum Fischen mit den Männern, die am Riff mit Harpunen Fische und sogar eine Schildkröte schossen. Diese haben sie extra für uns am nächsten Tag zum großen Abschlussessen zubereitet. Es waren geniale Tage, die uns den Menschen und der Kultur näher gebracht haben

Von Kindern an die Hand genommen

Nun sind wir seit knapp zwei Wochen wieder in Port Moresby und nutzen die Zeit, Kids-Clubs und Settlements zu besuchen um Kinder, Mitarbeiter und Pastoren kennenzulernen. Dabei stoßen wir auf viele strahlende Gesichter und treffen auch neue

Freunde. Es geschieht immer wieder, dass man plötzlich ein Kind an seiner Hand hat das einen gar nicht mehr loslassen möchte. Besonders solche Momente bestätigen uns, dass wir hier am richtigen Platz sind und ermutigen uns, Hand in Hand mit den Menschen hier auf Jesus zuzugehen und diese Wegstrecke mit ihnen gemeinsam zu bestreiten.

Ab Januar 2017 werden wir dann „richtig“ Hand anlegen und sind zu 100% verantwortlich für die Arbeit bei „shape life“. Zuvor jedoch werden wir ab 18. November im Sepikgebiet mit unseren Kollegen Familie Wälde sein und verschiedene Einsätze machen. Unter anderem werden wir auch knapp 2 Wochen allein im Dorf Moropote leben, um Kultur und Menschen besser zu verstehen.

Hand in Hand mit euch

In diesen ersten drei Monaten haben wir immer wieder erlebt, wie gut es tut von so vielen Menschen den Rücken gestärkt zu bekommen. Danke für all eure Gebete, Gaben und Nachrichten an uns. Unsere Arbeit können wir nur Hand in Hand mit euch tun. Wir freuen uns auch jederzeit zu hören, wie es euch geht und wo ihr gerade in eurer Lebensreise steht.

Wie gut, dass uns Gott immer wieder an die Hand nimmt und wir ihm vertrauen können. An seiner Hand können wir alles wagen. Psalm 37,5 ermutigt uns dabei besonders und wir hoffen dich auch: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“ So wollen wir auch wie Alan Tippett gewiss sein: „ER weiß stets besser, was gut ist.“

Mit Jesus Christus mutig voran!
Seppo & Kathi



1. Einsatz in Pidgin: Jugendabend



Bei einer manuesischen Hochzeit



Neuguineer sind freundlich



„Cultural Day“ in Manus



Mit dem „shape life“ – Kernteam

Weitere Bilder und Berichte, u.a. von einer Hochzeit auf Manus, findet ihr auf unserem Blog:

www.pross-png.jimdo.com

KONTAKT Sebastian & Katharina Proß • seppoundkathi@gmail.com • www.pross-png.jimdo.com

Liebenzell Mission International • Mabata Street Lot 23, Sec 82 • P.O. Box 456 • Gordons, N.C.D • PAPUA NEW GUINEA

SPENDEN Liebenzeller Mission • Sparkasse Pforzheim Calw • IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

BIC: PZHSDE66 • Zweck: „Arbeit Sebastian und Katharina Proß“